

Verkannter Nutzen

Bozen – Die beiden Südtiroler Garantiegenossenschaften Confidi und Garfidi wollen weiter daran arbeiten, von den Unternehmen als nützlicher Partner wahrgenommen zu werden. Das erklärten Garfidi-Präsident Gert Lanz und Confidi-Präsident Vittorio Repetto bei der Vorstellung des neuen gemeinsamen Sitzes im City Tower am Bozner Boden.

Mit dem gemeinsamen Sitz setzen die beiden Garantiegenossenschaften den Prozess des Näherrückens fort. Zur Erinnerung: Es ist nicht allzu lange her, dass es in Südtirol fünf verschiedene Garantiegenossenschaften gab. Auf Betreiben der Regierung Durnwalder wurden aus den fünf Garantiegenossenschaften zwei, wobei es viel Widerstand gegen das Zusammenrücken gab (die SWZ hat mehrfach berichtet). Confidi ist aus der Fusion der bisherigen (gleichnamigen) Industrie-Confidi sowie Socialfidi hervorgegangen und ist – vereinfacht ausgedrückt – Ansprechpartner für die größeren Unternehmen. In Garfidi, Ansprechpartner der kleineren Unternehmen, sind hingegen Fidimpresa, Terfidi und Garantiegenossenschaft der Handwerker aufgegangen.

Zwar war politisch gewollt, aus den fünf Garantiegenossenschaften eine einzige zu machen, letztendlich einigte man sich mit den Wirtschaftsverbänden auf die Kompromisslösung mit zwei Genossenschaften. Und diese zwei Genossenschaften versuchen nach Möglichkeit zu kooperieren. So wurde 2014 eine einheitliche Konvention zwischen Confidi, Garfidi und den in Südtirol tätigen Banken unterzeichnet, mit der unter anderem die technische Abwicklung von Garantieforderungen einheitlich geregelt wird. Seit Neuestem bieten sie den Südtiroler Unternehmen die Möglichkeit, an einem Ort mit beiden Garantiegenossenschaften Kontakt aufzunehmen.

Gert Lanz unterstreicht, dass die Bedeutung der Garantiegenossenschaften noch immer nicht allen Unternehmen bewusst und deren Aufgaben und Dienstleistungen immer noch zu wenig bekannt seien. Vittorio Repetto fügt hinzu, wie sehr die Garantiegenossenschaften zu einer besseren Beziehung zwischen Unternehmen und Bank beitragen. Beide Präsidenten werben deshalb um Beitritte von Unternehmen. ●